



1964
das
87. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

1964

20. März 1964

Die Hochries - der Rosenheimer Hausberg



Lange bevor Ruhpolding und Reit im Winkl als Fremdenorte zum Begriff geworden waren, hatte bereits der Film den Samerberg mit seinen Dörfern und Kirchen als einzigartige Kulisse für Spielhandlungen entdeckt. Vor ihm aber war schon die Malerkolonie eingezogen, die in dem Hochtal Motive von seltsamem Reiz und eindringlicher Schönheit fand. Die Sommerfrischler, unter ihnen früher vor allem die Münchner, mögen aber den Ruf des Samerbergs als idyllischen Ferienaufenthalt begründet haben. Der Vorzug, den der vor die Hochries hingelagerte langgestreckte Höhenrücken anderen Gebieten gegenüber besitzt, dürfte einmal in seinem Klima liegen, dem man nachrühmt, es wäre von Südtiroler, von Meraner Art. Zum anderen aber ist der Samerberg, auf den nur bis Törwang jetzt eine schönangelegte Asphaltstraße führt, eines der wenigen, von der Natur besonders ausgezeichneten Gebiete, die der Motorwelt noch nicht erschlossen sind und in denen der Spaziergänger ungestört von Nußdorf oder Achenmühle, nach Roßholzen, Grainbach, oder zum Dulbräu wandern kann. Im kommenden Jahr wird mit dem Bau der Hochries-Seilbahn begonnen.

„Sterne eines Bergjahres“

A. Baumgartner aus München sprach in einem Vortragsabend der Alpenvereinssektion Rosenheim im Flötzing-Keller-Saal über eine Reihe seiner schönsten Winter- und Sommerbergfahrten. Prächtige Farblichtbilder begleiteten seinen Vortrag, der jedem Bergsteiger und -wanderer interessante Anregungen bot. Ausgehend von Skifahrten im Winter und Frühjahr von der Rudolphütte im Enzingerboden mit Besteigung des Rauriser-Sonnblicks, über das Wattener Lizum mit der Geierspitze, dem Pistenrausch um Davos und den Touren um die Monte-Rosa-Hütte mit dem Kastor führte der Vortragende seine zahlreichen aufmerksamen Zuhörer bis zur mühevollen Erklommung des höchsten Gipfels der Alpen, des Montblanc. Die Schilderung seiner Sommer- und Herbsttouren auf den Guffert, die Hochfenerspitze vom Pfitschtal, den Paternkofel von der Dreizinnenhütte in den Dolomiten, die Partenkirchner Dreitorspitze im Wetterstein, die Langtauferspitze vom Reschenpaß über die Weißkugelhütte und den Dalfazergrat im Rofan mit der Hochiß, verbunden mit anregender und luftiger Fels- und Eiskletterei bildeten den zweiten Teil seines interessanten Vortrages. Stimmungsvolle Farblichtbilder des Herbstes und der Alpenflora wechselten ab mit heiteren Episoden. Reicher Beifall belohnte den Vortragenden. Den Dank der Sektion erstattete der Zweite Vorsitzende Bößl.

23. Dezember 1964

6000 Meter über dem Äquator

Dr. Klier sprach beim Alpenverein Rosenheim über Afrika

Dr. Heinrich Klier, Innsbruck, berichtete am letzten Vortragsabend der Alpenvereinssektion Rosenheim im Flötzinger-Keller-Saal über seine Reise nach Ostafrika, deren Ziel das zentralafrikanische Hochgebirge war. Eindrucksvoll waren seine Schilderungen über das heutige Afrika und dessen Menschen und Tiere. Nairobi, heute eine Großstadt mit zahlreichen Hochhäusern und Autos, vermittelte ihm den ersten Eindruck des Schwarzen Kontinents. Dort treffen sich Weiße und Schwarze in modernster Kleidung und Ureinwohner, die noch ihre primitive Kleidung tragen. Während die Landbevölkerung überwiegend den Ackerbau und die Viehzucht betreibt, liegt der Handel meist in Händen der eingewanderten Inder. Auch weiße Farmen sind dort anzutreffen. Die Tierwelt, wie etwa Elefanten, Zebras, Antilopen und Giraffen, ist besonders geschützt.

Die Weiterreise nach Marangu am Kilimandscharo wurde größtenteils mit Autos zurückgelegt. Mit einigen Trägern ging es in Tagesmärschen über die Bismarck- und Petershütte weiter durch dichten Urwald und Gebüschgürtel zur 4800 Meter hoch gelegenen Kibohütte. Von diesem letzten Stützpunkt aus wurde nach der Überwindung der äußerst brüchigen und oben mit Eis gepanzerten Steiflanke der höchste Punkt, die 6010 Meter hohe Kaiser-Wil-

helm-Spitze des zeitweise noch vulkanisch tätigen Kilimandscharo erklommen. Als weiterer Gipfel folgte dann der in nächster Umgebung liegende 5270 Meter hohe Mawenzi von der Petershütte aus. Vorbei an dem in 2000 Meter Höhe liegenden Viktoriasee mit seinen aber Tausenden von Flamingos, über den durch gewaltige Staumauern und Kraftwerke unterbrochenen Weißen Nil mit seinen riesigen Wasserfällen und durch wasserüberflutete Straßen erreichte dann die Expedition Kampala, die Hauptstadt Ugandas, von wo aus der Angriff auf das Ruwenzori-Massiv gestartet wurde.

Der Zutritt zum Ruwenzorigebirge, auch Mondgebirge bezeichnet, wird von einem dichten sumpfigen Urwaldgürtel versperrt. Dreihundert Kilometer nördlich des Kilimandscharo erhebt sich der 5200 Meter hohe Kenyastock, der das letzte Ziel der Expedition war. In Begleitung eines englischen Bergfreundes unternahm Dr. Klier die Durchkletterung der zerklüfteten, eisgepanzerten Ostwand des Mount Kenya. Nach recht anstrengender Kletterei konnte endlich der Gipfel betreten werden. Den Abschluß der Reise bildeten der Besuch des Assuan-Staudammes, der alten ägyptischen Tempel sowie die Besteigung der Cheopspyramide. Hervorragende Farbdias über die afrikanischen Menschen, Tiere, Pflanzen und Berge begleiteten die interessanten Schilderungen.

14. Mai 1964

Der Alpenverein strebt dem Gipfel zu

Stolze Bilanz bei der Sektion Rosenheim — Aus der Jahresversammlung

Eine stolze Bilanz konnte die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins in ihrer Jahreshauptversammlung im „Flötzinger-Löchl“ ziehen. Aus den Berichten aller Referenten war eine konstante Aufwärtsbewegung herauszulesen. Die Vorstandschaft, deren Neuwahl fällig war, wurde bis auf eine Ausnahme wiedergewählt. Konrad Bößl hatte gebeten, von einer Wahl zum Zweiten Vorsitzenden der Sektion abzusehen, da ihn sein Amt als Schriftführer voll ausfülle. An seiner Stelle wurde einstimmig Fritz Hobbach gewählt.

Vorstand Manfred Rummel hatte die, gemessen an den über 1000 Mitgliedern, nur schwach besuchte Jahreshauptversammlung eröffnet. Nach einem ehrenden Gedenken der seit der letzten Jahresversammlung verstorbenen Mitglieder nahm Rummel die Ehrung langjähriger Mitglieder vor. Das Ehrenzeichen des Deutschen Alpenvereins für 60jährige Mitgliedschaft erhielten Josef Maier und Otto Wimmer. Für 50jährige Mitgliedschaft wurden geehrt Franz Kremmel, für 40 Jahre Zugehörigkeit zum Alpenverein Alois Greißlinger, Ludwig Kautzky, Herbert Meißner, Christl Schneider, Hans Windisch und Dr. Kurt Hempel. 25 Jahre gehören dem Verein Georg Holzmayr, Berta Kießlinger, Peter Obermaier und Erna Schmid an.

Die allgemeinen Tätigkeitsberichte der Referenten eröffnete Kassier Otto Breitsameter. Er sagte, daß seit der letzten Jahreshauptversammlung die Mitgliederzahl um über 100 angestiegen sei. Dies wirke sich natürlich auf das Beitragsvolumen aus. Die Kassenlage bezeichnete Breitsameter als gut.

Ausführlich äußerte sich der Betreuer der Jungmannschaft und der Jugendgruppe der Sektion Rosenheim, Ernst Ziechenaus, über die im letzten Jahr geleistete Arbeit. Zu Beginn erinnerte er an den Bergkameraden Sepp Spöck, der im August 1963 in der Ostwand des Gran Capucin von einem Blitz getroffen wurde und während einer furchtbaren Gewitternacht, im Seil hängend, gestorben sei. „Uns bleibt nur das bittere Wollen und die ernste Pflicht, ihm ein ehrendes Andenken zu gewahren“, sagte Ziechenaus. Der Sprecher ging dann auf die einzelnen Fahrten und Klettertouren der Jugendgruppe und der Jungmannschaft ein. Sie hätten leider fast alle, so berichtete er, unter schlechter Witterung gelitten. Trotzdem habe die Gruppe schöne Erfolge verbuchen können.

Besonders hob Ernst Ziechenaus bemerkenswerte Einzelfahrten von Mitgliedern hervor, die vom Kaiser bis nach Zentralanatolien und vom Dachstein bis zu den Westalpen führten.

Bei seinem Bericht über die alpenvereineigene Hochrieshütte gab Hüttenreferent Franz Bauer bekannt, daß die Übernachtungszahlen im Vergleich zum Vorjahr um 70 auf 1519 gesunken seien. Etwa 10 000 Tagesgästen gab die Hochrieshütte Gelegenheit zur Rast. Der Wirtschaftsbetrieb sei im letzten Jahr sehr gut abgelaufen und es habe keine Klagen gegeben. Bauer dankte den Pächterleuten Seebacher für die gute Wirtschaftsführung.

Den Bericht über das Brunnsteinhaus gab Heinrich Stöckl, 1635 Übernachtungen zählte im letzten Jahr das Brunnsteinhaus. Für die kommende Saison kündigte Stöckl eine Reihe von notwendig gewordenen Reparaturen an, der Hüttenwirt, dem der Redner den Dank der Sektion aussprach, habe seine Mithilfe zugesagt. Der Aufstieg vom Tatzelwurm aus habe neu markiert werden müssen, berichtete der Hüttenreferent weiter, da der alte Weg wegen Holzeinschlags bis auf weiteres nicht mehr passierbar sei.

Bücherwart Dr. Günther Bauer gab Auskunft über die umfangreiche Fachbibliothek des Alpenvereins. Innerhalb von drei Jahren sei es nun gelungen, sagte Dr. Bauer, aus einem Bücherlager eine Bücherei zu machen. Der Referent konnte abschließend den neuen Gesamtkatalog übergeben, der nun nach dreijähriger Ordnungsarbeit entstanden ist.

Zu einem wesentlichen Bestandteil des Sektionslebens hätten sich im Laufe der letzten Jahre die Gemeinschaftsfahrten entwickelt, berichtete Tourenreferent Heinz Heidenreich. Bei insgesamt 35 Fahrten beteiligten sich 770 Mitglieder.

Vorstand Manfred Rummel dankte den Referenten für ihre geleistete Arbeit. In der Neuwahl wurde einstimmig Rechtsanwalt Manfred Rummel auf weitere drei Jahre im Amt des Ersten Vorsitzenden bestätigt, Zweiter Vorstand wurde Fritz Hobbach, Schriftführer Konrad Bößl, Erster Kassier Otto Breitsameter und Zweiter Kassier Rudolf Deeg.

Abschließend führte Tourenwart Heinz Heidenreich noch Lichtbilder vor, die bei den letzten Ausflügen gemacht wurden. Er erntete damit den Beifall der Versammlung.

-eis.



Der Bergtod von Georg Huber aus Flintsbach bei der Besteigung eines Achttausenders im Himalaya Gebiet ums Leben gekommen ist, hat nicht nur ganz Flintsbach, sondern alle, die den Verunglückten kannten, erschüttert. Unser Bild zeigt Huber kurz vor der Abreise zu der Expedition, von der er nicht mehr zurückkommen sollte.

Foto Weiß



Deutscher Alpenverein

VERWALTUNGSAUSSCHUSS

An den
1. Vorsitzenden der
Sektion Rosenheim des
Deutschen Alpenvereins
Herrn Rechtsanwalt M. Rummel

82 Rosenheim
Rathausstr. 15

8000 München 22

Praterinsel 5
Sernsprecher 22 2596

Konten:
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank
München, Konto-Nr. 346 600
Bayerische Vereinsbank, München
Konto-Nr. 323 820
Postsparkonto: München Nr. 22 26
Sparkasse der Stadt Ruffstein
Girokonto Nr. 241

Unser Zeichen: 22654/64 Ihr Schreiben vom: - -
Ke./Ka.

Ihr Zeichen: - -

Dag. 14. 10. 1964

Betrifft: Bergführerwesen

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

Der Aufschwung, den das Bergführerwesen in dem letzten Jahr genommen hat, macht eine Neueinteilung der Führeraufsichtssektionen erforderlich. Dabei sollen vor allem diejenigen Sektionen zu Führeraufsichtssektionen bestimmt werden, in deren Bereich junge Bergführer ihren Wohnsitz haben.

Unter Berücksichtigung dieser Erfordernisse hat der Verwaltungsausschuß beschlossen, die Sektion Rosenheim zur Führeraufsichtssektion zu ernennen.

Wir bitten Sie, die Betreuung der Bergführer, die in den Landkreisen Rosenheim und Bad Aibling ihren Wohnsitz haben, zu übernehmen. Es dürfte zweckmäßig sein, einen Bergführer-Referenten bei der Sektion zu ernennen bzw. zu erwählen, wobei gerade in Ihrer Sektion an geeigneten Persönlichkeiten kein Mangel ist. Eine Liste der in Ihrem Bereich autorisierten Bergführer werden wir Ihnen demnächst zugehen lassen.

Mit Bergsteigergruß


(Erwin Kellerhals)
Referent für das Ausbildungs-,
Bergführer- und Rettungswesen

Es wird gebeten, in Schreiben an den Haupt- und Verwaltungsausschuß auf einem Blatt nur einen Gegenstand zu behandeln und von persönlichen Zuschriften abzusehen!



Deutscher Alpenverein

VERWALTUNGS-AUSSCHUSS

An den
1. Vorsitzenden der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins
Herrn Rechtsanwalt M. Rummel
82 Rosenheim
=====
Rathausstr. 15

8000 München 22

Praterinsel 5
Sternsprecher 22 25 96

Konten:
Bayerische Hypothek- und Wechselbank
München, Konto-Nr. 346 600
Bayerische Vereinsbank, München
Konto-Nr. 323 820
Postsparkasse München Nr. 22 26
Sparkasse der Stadt Ruffeln
Girokonto Nr. 241

13. Nov. 1964

Unser Zeichen: 24530/64 Ihr Schreiben vom: T.

Ihr Zeichen:

Tag: 12.11.1964

Betrifft: Bergführer im Sektionenbereich Rosenheim

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

Im Nachgang zu unserem Schreiben vom 14.10.1964 geben wir Ihnen nachstehend die in Ihrem Bereich autorisierten Bergführer bekannt. Es sind dies die Herren

Gernot Eisenmann, Rosenheim
Roderich Ther, Rosenheim und
Horst Westernmacher, Prien.

Mit Bergsteigergruß

(Erwin Kellerhals)
Referent für das Ausbildungs-,
Bergführer- und Rettungswesen

Es wird gebeten, in Schreiben an den Haupt- und Verwaltungsausschuß auf einem Blatt nur einen Gegenstand zu behandeln und von persönlichen Zuschriften abzusehen!



BERICHT

über das

Geschäftsjahr 1964

erstattet in der
88. ordentlichen Mitgliederversammlung
am 9. April 1965



Gründungstag 19. Oktober 1877

I. Allgemeines

Das abgelaufene Jahr 1964 war das 87. Vereinsjahr und verlief im allgemeinen ohne besondere Ereignisse. Für die Durchführung der ordentlichen Aufgaben der Sektion wurden außer der Hauptversammlung drei Ausschusssitzungen abgehalten. Beim Bayerischen Sektionstag in Peißenberg am 13. u. 14. Juni war die Sektion durch die Ausschußmitglieder Bauer, Bößl und Deeg vertreten. Erstmals waren bei der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins am 3. und 4. Oktober in Wiesbaden auch die Hütten- und Kassensparte der Sektionen zu einer Arbeitstagung einberufen worden, zu der die Ausschußmitglieder Bauer, Breitsameter, Deeg und Stöckl abgeordnet wurden. Es wurden dort alle Fragen, die sich aus dem Betrieb der Alpenvereinshütten dem damit zusammenhängenden Abrechnungswesen, wie aus dem Geldverkehr zwischen den Sektionen und dem Hauptverein ergeben, eingehend erörtert. Voller Sorge wurde dabei auf das immer krasser werdende Mißverhältnis der ständig ansteigenden Zahl der Mitglieder und der unverhältnismäßig langsamer anwachsenden Zahl der Schlafplätze in den Hütten hingewiesen. Die hüttenbesitzenden Sektionen seien längst überfordert und können aus eigenen Kräften die Instandsetzung und Verbesserungen ihrer Unterkunftshäuser nicht mehr tragen, so daß als eine Art Lastenausgleich nur höhere Zuschüsse des Gesamtvereins helfen können. Unter diesem Gesichtspunkt ist eine Erhöhung der von den Sektionen an den Hauptverein abzuführenden Beiträge ab 1966 unvermeidlich geworden. Die Jahreshauptversammlung der Sektion hat daher die vom Ausschuß vorgeschlagene Beitragserhöhung für A- und B-Mitglieder ab Januar 1966 nach kurzer Aussprache einstimmig genehmigt. Die neuen Beitragssätze entsprechen nunmehr den vom Hauptverein nach § 9 Ziffer 4 der Satzung festgesetzten Mindestbeiträgen.

Trotz der beschränkten Mittel wurden auch im verflossenen Jahr kleinere Instandsetzungen und Verbesserungen auf unseren Berghäusern vorgenommen. So wurde die Wasserleitung auf dem Hochrieshaus wieder instand gesetzt und im freiwilligen Arbeitsdienst Rohrleitungsschäden im Gebiet des Drexlhauses behoben. In den Gast- und Schlafräumen konnten 11 gestiftete Bilder als Wandschmuck angebracht werden. Auf dem Brunnsteinhaus wurde ein weiterer Schlafräum mit neuen Betten und neuer Bettwäsche ausgestattet, 12 neue Wolldecken beschafft sowie die Steintreppe an der Ostseite des Hauses vom Hüttenpächter Bichler erneuert. Die Sektion dankt den freiwilligen Helfern und Stiftern der Bilder.

Die Jungmannschaft und Jugendgruppe konnten wieder eine Reihe von winterlichen und sommerlichen Bergfahrten unternehmen, darunter z. T. sehr schwierige Klettertouren, wie Predigtstuhl-Direttissima, direkte Leuchsturm-Südwand (15. Beg.), Karlsspitze-Nordost-Kante (5. und 6. Beg.), Karlsspitze-Südwand (5. Beg.), Totenkirchl-Westwand (2. Winterbeg.) im Wilden Kaiser, ferner Watzmann-Ostwand und kleine Watzmann-Westverschneidung (3. Beg.) usw. Wenn auch die Mitgliederzahl, bedingt durch Wegzug, Einberufung zur Bundeswehr usw. etwas zusammengeschrumpft ist, so behielt die Jungmannschaft doch ihren schon gewohnt hohen Leistungsstand bei. Es wäre zu begrüßen, wenn mehr jugendliche Bergsteiger die gebotenen Gelegenheiten ergreifen würden, gut vorbereitete erlebnisreiche Bergtage unter bester fachlicher Betreuung im Kreise gleichgesinnter Kameraden zu verbringen und dabei ihr alpines Können und Wissen zu erweitern. Es wird zudem die Möglichkeit der Teilnahme an alpinen Lehrgängen und an internationalen

Jugendbegegnungen sowie die Gewährung von Fahrtenbeihilfen für die Durchführung von Bergtouren geboten.

Besonderen Zuspruch erfreuten sich auch wieder die Gemeinschaftsfahrten der Sektion, die unter Leitung des bewährten Tourenwartes Heinz Heidenreich unternommen worden sind. An den 8 Sommer- und Winterbergfahrten beteiligten sich rund 230 Mitglieder. Drei noch weitere geplante Fahrten fielen leider dem Schlechtwetter zum Opfer. Für die reibungslose Durchführung dieser Sektionsfahrten hat sich die Geschäftsstelle, das Sporthaus Klepper mit seinen bewährten Mitarbeitern, besonders verdient gemacht, wofür Dank und Anerkennung gezollt wird.

Viele Veranstaltungen von Farblichtbildervorträgen und ein alpines Tanzkränzchen sorgten für abwechslungsreiche Unterhaltung auch der weniger aktiven Mitglieder. Sie boten viel Anregung und waren durchwegs gut besucht. Jeden 1. Donnerstag im Monat fand ein Sektionsabend statt, in welchem die geplanten Touren besprochen, Kurse in „Erster Hilfe“ durchgeführt und unterhaltende Diasquizfragen gestellt wurden. Viel in Anspruch genommen wurden auch wieder unsere alpine Bücherei, die durch Neuerscheinungen auf dem alpinen Schrifttum entsprechend ergänzt wurde, sowie die vorhandenen sektionseigenen Bergsteigergeräte.

Spenden von AV-Jahrbüchern älteren Jahrgangs, die von Mitgliedern nicht mehr benötigt werden und in irgendeiner Ecke nur mehr als Staubfänger dienen, werden von der Sektionsbücherei dankend entgegengenommen.

II. Todesfälle

Leider hat auch der Tod wieder einige Lücken in unsere Reihen gerissen. Seit der letzten Jahreshauptversammlung sind verstorben:

Finsterwalder Johann, Reg.-Oberbaurat, Rosenheim
Ellinger Josef, Kaufmann, Rosenheim,
der im Kaiser tödlich verunglückte
Staudacher Johann, Gögging bei Riedering

Ihren verstorbenen Mitgliedern wird die Sektion stets ein treues Gedenken bewahren.

III. Ehrungen

Für langjährige Zugehörigkeit zum Deutschen Alpenverein konnte der Vorsitzende das Ehrenzeichen überreichen:

für 50 Jahre an

Max Hamberger, Fabrikant, Ziegelberg bei Rosenheim

für 40 Jahre an

Dr. Heinrich Brünner, Stud.-Prof., Rosenheim
Wilhelm Gössmann, Reichsbahnoberrat, München-Laim
Rudolf Hamberger, Fabrikant, Ziegelberg bei Rosenheim
Georg Meier, Berufsschuldirektor, Rosenheim

für 25 Jahre an

Martin Ernst, Zollobereininspektor, Rosenheim
Konstantin Förg, Eisenhändler, Rosenheim
Hilde Hamberger, Ziegelberg bei Rosenheim
Heinz Heidenreich, Reg.-Vermessungsrat, Rosenheim
Maria Leuze, Lehrerin, Rosenheim
Liselotte Stöckl, Rosenheim
Max Wandl jun., Aisingerwies bei Rosenheim

Unter dem Beifall der Versammelten wurde den Jubilaren herzlich gratuliert und ihnen der Dank für ihre Treue zum Deutschen Alpenverein ausgesprochen. Mögen sie noch viele gesunde und frohe Bergsteigerjahre erleben.

IV. Kassenbericht

Berichterstatte: Otto Breitsameter.

Im Geschäftsjahr 1964 betragen

die Einnahmen	27 400,65 DM
die Ausgaben	21 686,99 DM
der Überschuß	5 713,66 DM

Der Schuldenstand vermindert sich von 37 820,13 DM auf 32 106,47 DM. Der Voranschlag für 1965 beträgt in Einnahmen und Ausgaben 33 250,- DM. Kassenprüfer Ludwig Ziechnaus fand die Buch- und Kassenführung in Ordnung und dem Kassier wurde einstimmig Entlastung erteilt.

V. Beiträge

Die Jahresbeiträge sind festgesetzt:	für 1965	für 1966
A-Mitglieder	18,— DM	24,— DM
B-Mitglieder	10,— DM	12,— DM
C-Mitglieder	6,— DM	6,— DM
Jungmannschaft (18–25 Jahre)	8,— DM	8,— DM
Jugendliche (14–18 Jahre)	5,— DM	5,— DM
Kinder	2,— DM	2,— DM

Die Beiträge sind nach § 9 der Satzung des DAV von den Mitgliedern im Laufe des 1. Kalendervierteljahres zu entrichten.

VI. Mitgliederstand

Ehrenmitglieder:

August Schluttenhofer, Rosenheim
Rudolf Deeg, Schloßberg

Auch im verflossenen Jahr ist eine Zunahme der Mitglieder zu verzeichnen:

Die Zahl der A-Mitglieder erhöhte sich von	627	auf	653
der B-Mitglieder von	343	auf	379
von insgesamt	970	auf	1032

Die Entwicklung der weiteren Mitgliederkategorien – Jungmannschaft, Jugend und Kinder – ist sehr zufriedenstellend.

Die Sektion freut sich über die stete Aufwärtsentwicklung und hofft, daß diese auch in den folgenden Jahren weiterhin so anhält.

VII. Hochrieshaus

Berichterstatter: Franz Bauer.

Das Jahr 1964 war für das Hochrieshaus ein gutes Wirtschaftsjahr. Wenn auch in diesem olympischen Winter der Schnee sehr rar war, so hat das die Skifahrer nicht abhalten können, der Hochries ihre Aufwartung zu machen. Der Besuch im ersten Vierteljahr war zufriedenstellend. Ganz besonders regte der außergewöhnlich schöne Sommer zum Bergsteigen an und es ist daher verständlich, daß in den Sommermonaten bis einschließlich September die höchsten Frequenzzahlen zu verzeichnen sind. Der Herbst hat wettermäßig enttäuscht und das hat sich auch entsprechend auf die Besucherzahlen ausgewirkt. Die Gesamtübernachtungen sind gegenüber dem Vorjahr um 221 = 14% auf 1738 gestiegen. Davon entfallen auf AV-Mitglieder 834, auf Nichtmitglieder 460 und auf Jugendliche und Schüler 444. An Tagesgästen dürften rund 10 000 das Hochrieshaus besucht haben. Ski- und sonstige Bergunfälle wurden nicht gemeldet. Am 15. Mai wurden im freiwilligen Arbeitsdienst von drei Sektionsmitgliedern Rohrleitungsschäden im Gebiet des Drexlhauses behoben. Der Hauptausschuß hat der Sektion für die Beschaffung eines Küchenherdes finanzielle Mittel in Aussicht gestellt. Sobald über das Geld verfügt werden kann, wird der Herd angeschafft und auch möglichst bald in der Küche montiert. Unser altes Sektionsmitglied Herr Buchbindermeister Michael Hörmann hat 11 Bilder kostenlos gerahmt und diese beleben nun als netter Wandschmuck die Gast- und Schlafräume. Der Ausschuß dankt ihm für diese Stiftung.

Am 10. Oktober war, wie alle Jahre um diese Zeit, ein Treffen der „Alten Herren“ auf der Hochries. Drei Geburtstagsjubilare wurden besonders gefeiert. Unsere treuen Sektionsmitglieder Herr Sepp Wittmann, Frau Berta Rummel und Herr Konrad Bößl haben ihr 80., 75. und 70. Lebensjahr vollendet. Ihre Freude am Bergsteigen und an der Natur hat sicher wesentlich dazu beigetragen, daß sie im Alter noch so aktiv sein können. An diesem Abend wurde auch der Pächterseheleute Seebacher gedacht, die nun 30 Jahre das Sektionshaus auf der Hochries bewirtschaften. Der Sprecher der Sektion hob die Ausdauer und Unverdrossenheit hervor, die dieser Beruf eines Hüttenwirtes verlangt. Es wird nicht viele Hüttenwirte geben, die eine so lange Tätigkeit aufweisen können. Die vielen Freunde, die sich die Pächterseheleute Seebacher in dieser langen Zeit erworben haben, der große Idealismus, der nun einmal dazugehört und ein gegenseitiges Vertrauen zwischen Sektion und Pächter, haben diese Bindung über drei Jahrzehnte geschaffen. Die Sektion dankt an dieser Stelle nochmals Frau und Herrn Seebacher für die Treue und wünscht ihnen für die weitere Tätigkeit auf der Hochries viel Erfolg.

VIII. Brunnsteinhaus

Berichterstatter: Heini Stöckl.

Das Brunnsteinhaus verzeichnete im verflossenen Jahr 1922 Übernachtungen und 6230 Tagesgäste, also 300 Übernachtungen und 260 Tagesgäste mehr als im Jahre 1963. Es ist erfreulich, daß diese Zahlen immer noch ansteigen, obwohl die Zahl der „Gaspedal-Spezialisten“ auch fortlaufend zunimmt. Recht viel Neuigkeiten gibt es vom Brunnsteinhaus für das Jahr 1964 nicht zu berichten. Wie im Vorjahr, so wurde auch wieder in diesem Jahr ein weiterer Schlafraum mit neuen normalen Betten ausgestattet, ferner eine Garnitur Bettwäsche und nochmals ein Dutzend neue Wolldecken preiswert

beschafft. Die Steintreppe an der Ostseite des Hauses wurde vom Hüttenpächter Bichler eigenhändig erneuert, wobei nur die Kosten für Zement und Sand entstanden sind. Den Transport des Baumaterials dazu hat der Hüttenwirt kostenlos übernommen. Die geplanten Erneuerungen am Hause wurden vorerst noch zurückgestellt, da die Landkreisverwaltung wesentlich umfangreichere Bauauflagen vorgeschrieben hat. Nachdem diese jedoch in Planung und Vorbereitung sind, wird erst 1966 darüber zu berichten sein.

Unsere Pächterseheleute Hans und Julie Bichler haben auch im verflossenen Jahr das Haus in bestem Zustand gehalten und alle Gäste wieder zufriedengestellt. Im Winter haben sie wochenlang fast ganz allein dort oben ausgehalten. Im Auftrag der Sektion möchte ich ihnen hiermit den herzlichsten Dank aussprechen für ihre Mühe und für ihre Treue zum Brunnsteinhaus. ☺

Die Zugangswege zum Haus sind alle begehbar und werden, soweit notwendig, instand gesetzt. Besuchen Sie das Brunnsteinhaus. Es wird Ihnen immer ein Platz der Ruhe und Erholung sein. Sie werden sich sicherlich wohl fühlen, wenn Sie ein paar Tage nichts von der Hast und Eile des Alltags spüren.

IX. Jungmannschaft und Jugendgruppe

Berichterstatte: Jörg Mitterer.

Mitte Oktober 1964 übernahm ich die Leitung unserer Jungmannschaft und Jugendgruppe, nachdem unser bisheriger Leiter, Ernst Ziechhaus, dieses Amt aus beruflichen und familiären Gründen niederlegen mußte.

In den letzten Jahren war unsere Gruppe auf ca. 30 Jungmannschaftsmitglieder und 10 Angehörige der Jugendgruppe zusammengeschrumpft. Der Hauptgrund hierfür lag im altersmäßigen Ausscheiden vieler aus der Jungmannschaft. Aber auch Einberufungen zur Bundeswehr und Wegzug von Mitgliedern trugen wesentlich hierzu bei. In den regelmäßig abgehaltenen Gruppenabenden, die dementsprechend besucht waren, besprachen wir unsere Touren und hielten Lichtbildervorträge und Kurse über Rettungsmethoden bei Bergunfällen ab.

Trotz der geringeren Mitgliederzahl behielt die Jungmannschaft ihren schon gewohnt hohen alpinen Leistungsstand bei. Sowohl Winter- wie Sommerfahrten waren von unserem Wettermacher häufig durchkreuzt worden. So mußte schon die Weihnachtstour zur Nafinghütte bei dem berühmten Olympiaschnee vorzeitig abgebrochen werden; zu Ostern warteten wir auf dem Reiteralm vier Tage vergebens auf das Ende des Schneetreibens. Wie alljährlich bildete dann im Mai das Anklettern an der Kampenwand den Auftakt zu den meisten Sommertouren.

Neben zahlreichen Ski- und Bergfahrten in unsere Vorberge, ferner in die Zillertaler, Stubai, Tauern, Silvretta, ins Ortler- und Berninagebiet, in die Sella- und Palagruppe, ins Wallis und in die Pyrenäen, gelang uns auch eine Reihe namhafter Kletterfahrten. Im Wilden Kaiser: Predigtstuhl-Direttissima, direkte Leuchsturm-Südwand (15. Beg.), Fleischbank-Rebitsch-Spiegel-Führe, Karlspitze-NO-Kante (5. und 6. Beg.), Karlspitze-SO-Pfeiler, Karlspitze-SO-Wand (5. Beg.), Totenkirchl-Westwand (2. Winterbeg.), Totenkirchl-Peters-Eidenschink-Führe; im Karwendel: Kühkarspitze NO-Wand, Lalidererspitze Rambo-Kamin; am Watzmann: Ostwand, kleine Watzmann-W-Verschneidung (3. Beg.); im Dachstein: Hochkesselkopf-N-Pfeiler, Bischofsmütze Jahnweg; im Gesäuse: Dachl-Nordwand; in den Sextener Dolomiten: Paternkofel dir.

Nordwand, Preußriß gelbe Kante, Demuthkante, Große Zinne N-Wand (Comici), Cassinführe an der kleinen Zinne; im Zillertal: Grundschartner Nordkante.

Im November begossen wir dann bei einem zünftigen Kletterabschied, der obendrein noch mit dem Treffen der Tourengruppe zusammenfiel, auf der Hochrieshütte unsere Bergfahrten samt den glimpflich überstandenen Stürzen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch noch der Sektion und insbesondere unserer Geschäftsstelle, Herrn Klepper und Herrn Deeg, herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung danken.

Nun noch einige Worte an unsere Sektionsmitglieder. Es gibt doch viele Jugendliche, die gern in die Berge gehen wollen, sei es zum Wandern, zum Autofahren oder zum Klettern, denen aber der rechte Anschluß an gleichgesinnte Kameraden und die anfänglich notwendige Führung fehlen. Bei jedem bergbegeisterten Jugendlichen kommt nun einmal der Zeitpunkt, wo er selbstständig mit gleichaltrigen Kameraden ins Gebirge gehen will. Für die Eltern eröffnet sich dann immer die Frage, wem sie ihren Sohn oder ihre Tochter zuverlässig anvertrauen können. Die Jugendgruppe und Jungmannschaft sind dafür innerhalb der Sektionen geschaffen worden, um die flügge gewordene Jugend in ihre Reihen aufzunehmen, sie im Bergsteigen und Wandern in den Alpen zu unterweisen und zu führen und ihre Kenntnisse im Hochgebirge zu erweitern. Ab 14 Jahren kann jeder Junge und jedes Mädchen der Jugendgruppe beitreten, zwischen 18 und 25 Jahren der Jungmannschaft. Dort finden sie Anschluß an gleichdenkende und gleichgesinnte Kameraden. In Gemeinschaftsfahrten und Heimatabenden werden sie in die Schönheit der Berge eingeführt, aber gleichzeitig auch mit ihren vielfältigen Gefahren vertraut gemacht und so zum selbständigen Bergsteigen erzogen. Dem vielfach verbreiteten Vorurteil, unsere Jungmannschaft sei eine rein extreme Gruppe, widerspricht allein die Tatsache, daß nicht einmal die Hälfte davon extrem klettert. Auskünfte über die Tätigkeit unserer Gruppe geben Ihnen gern die Geschäftsstelle und alle Mitglieder unserer Jungmannschaft und Jugendgruppe.

X. Sektionstouren

Berichterstatte: Heinz Heidenreich.

Im abgelaufenen Jahr konnten von den vorgesehenen 11 Sektionstouren 8 durchgeführt werden, die alle ohne bemerkenswerte Unfälle verliefen. Im einzelnen waren es folgende Ziele:

- 16. 2. Pangelstein mit 30 Teilnehmern.
- am 19./22. 3. Jamtalhütte in der Silvretta mit 34 Teilnehmern, Besteigung von Dreiländerspitze (3197 m) und Hinterer Jamtalspitze (3169 m). Am Augstenberg (3233 m) mußte wegen Schneesturms in der Chalausscharte (3003 m) umgekehrt werden.
- am 19. 4 Rester Höhe mit 14 Teilnehmern (2000er). Vorgesehen war der Stubacher Sonnblick. Da die Weißseebahn wegen starkem Sturm nicht verkehrte, mußte ein Ausweichziel gesucht werden.
- am 1./3. 5. Kolm-Saigurn mit 34 Teilnehmern – Schareck (3122 m). Eine kleine Gruppe ließ sich am 3. 5. von dem anfänglichen Regen nicht abhalten, den Rauriser Sonnblick zu besteigen. Sie wurde durch schönes Wetter und guten Schnee belohnt. Das Gros besichtigte die Eisriesenwelt bei Werfen.
- am 14. 6. Sonntagshorn (2000 m) mit 22 Teilnehmern.

- am 11./12. 7. Berliner Hütte mit 38 Teilnehmern. Die vorgesehene Tour ins Habachtal mußte geändert werden, da die Thüringer Hütte wegen Pächtermangel geschlossen war. Bestiegen wurden Großer Mösele (3478 m) auf verschiedenen Wegen und Schönbichler Horn (3135 m).
- am 12./13. 9. Zittauer Hütte mit 24 Teilnehmern. Unser Werben um die Reichenspitze (3303 m) war bei diesem 3. Anlauf endlich von Erfolg gekrönt. Besser hätte das Wetter gar nicht sein können.
- am 7./8. 11. Hochries mit etwa 30 Teilnehmern. Da die Jungmannschaft gleichzeitig Kletterabschied hielt, entwickelte sich ein zünftiger feuchtfrohlicher Hüttenabend.

Wegen Schneemangel bzw. Schlechtwetter mußten die Fahrten zum Geigstein, Hochkalter und Hohen Göll ausfallen.

XI. Vorträge

Berichterstatter: Epimach Lachauer.

Außer dem traditionellen alpinen Tanzkränzchen veranstaltete die Sektion in den Wintermonaten wieder zahlreiche z. T. sehr gute Farblichtbildervorträge, die viel Anklang fanden und durchwegs gut besucht waren. Es sprachen:

am 21. 1. 64 Max Stöckle, München, über „Glückliche Berninatage“

am 17. 3. 64 A. Baumgartner, München, über „Sterne eines Bergjahres“

am 6. 10. 64 Kurt Diemberger, über „Montblanc, der Große Grat von Peuteret“

am 13. 11. 64 Walther Flaig, über „Bernina, Festsaal der Alpen“

am 18. 12. 64 Dr. Heinrich Klier, Innsbruck, über „Kletterberge unter dem Äquator“

Den Vortragenden, die uns durch Wort und z. T. durch herrliche Farblichtbilder genußreiche Stunden schenkten, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

XII. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich im Klepperhaus, Max-Josefs-Platz Nr. 22, II. Stock. Dort können Beitrittserklärungen und Beitragsmarken abgeholt und Zahlungen geleistet werden. Sie erteilt auch Auskünfte über geplante Touren und Gemeinschaftsfahrten, sowie über Unfall- und Reisegepäckversicherungen. Alle Mitglieder, die in letzter Zeit ihre Wohnung bzw. ihren Wohnsitz geändert haben, werden dringend gebeten, ihre neue Adresse der Geschäftsstelle bekanntzugeben, um auch ihnen immer rechtzeitig die Mitteilungen der Sektion und des Hauptvereins zuleiten zu können.

Abschließend danken wir noch allen, die uns innerhalb und außerhalb des Vereins tatkräftig unterstützten, besonders aber auch der Stadt- und Landkreisverwaltung, sowie der Tagespresse, die für die Belange der Alpenvereinssektion Rosenheim stets ein offenes Ohr gehabt haben.

Rosenheim, im Mai 1965

Berg Heil!
Der Ausschuß!